



Polierte Spaten sehen nicht nur gut aus, an ihnen bleibt auch weniger Erde kleben

## Spaten – ein Muss für jeden Gärtner!

Umgraben, Pflanzen, Löcher ausheben – ein Spaten ist unentbehrlich. Wühlen im Boden ist Schwerstarbeit, besonders für den Stiel. Bei guten Spaten reicht der Metallschaft weit den Stiel hinauf. Der knickt dann auch beim Heraushebeln schwerer Wurzeln nicht ab. Die Spatenlänge ist optimal,

wenn der Stiel bis zur Brust reicht, da so beim Graben der Rücken geschont wird. Für kleine Gärten, in denen man nur ab und zu mal Stauden pflanzt, reicht ein kleiner, so genannter Damenspaten. Für große Gärten ist zusätzlich auch noch ein schweres Modell fürs Grobe zu empfehlen.

### RÜCKENSCHONEND

#### Spaten mit ausziehbarem Griff



Beim *Telescopic-Spaten* von Fiskars macht sich der Stiel per Drehknopf lang und verlängert sich auf bis zu 125 cm. Damit ist er auf jede Körpergröße einstellbar

## Gärtnerspaten klassisch oder modern



Die Klassiker mit Stiel aus Esche und Edelstahlblatt leisten nach wie vor gute Dienste bei sämtlichen Erdarbeiten



Graben mit System: Beim *Gardena Combimax* lässt sich das Edelstahlblatt gegen andere Geräte tauschen. Ein stabiler Metallbügel arretiert das Blatt und macht den Spaten damit genauso belastbar wie einen mit festem Stiel

### TIPP

#### Trittsicher



Beim Kauf auf einen Trittschutz am Spatenblatt achten, der die Schuhe schützt, wenn der Fuß den Spaten in den Boden drückt

### TIPP

#### Grabegabel



Die Grabegabel bietet der Erde eine geringere Angriffsfläche und erleichtert das Graben vor allem in sehr schweren Böden

# Praxistipps: So fällt die Arbeit leichter

Das A und O für ermüdungsfreies und rückschonendes Arbeiten ist die richtige Stiellänge. Nehmen Sie im Baumarkt ruhig einmal das Werkzeug in die Hand und machen ein paar Trockenübungen, auch wenn es komisch aussieht. Müssen Sie den Oberkörper dabei stark nach

vorne beugen, ist der Stiel zu kurz. Gerade mit Harken muss man schon mal unter Büschen arbeiten, der Stiel sollte mindestens 160 cm lang sein. Metall kann rosten. Trotzdem müssen die Geräte nicht ständig eingeölt werden, das ist nur für den Winter empfehlenswert. Ein rostiges Spa-

tenblatt wird sofort wieder blank, nachdem man es ein paarmal in den Boden gestochen hat. Eine trockene Aufbewahrung der Geräte ist wesentlich wichtiger, lassen Sie auch nichts im Garten liegen.

Alle Internetadressen unter [www.selbst.de](http://www.selbst.de)  
Klick-Code: 05226301



Passendes Werkzeug und der richtige Umgang mit ihm spart Kraft und Zeit

## SO ARBEITEN SIE MIT DEN WICHTIGSTEN GERÄTEN

### Spaten



Mit den ersten Spatenstichen eine Furche ausheben, die schrittweise über die Fläche wandert, aber stets spatentief bleibt. Die Erde immer kopfüber auf der Kante der vorigen Furche ablegen, damit Erdklumpen zerbröseln

### Hacke



Die Hacke kommt auf schweren, steinigen Böden gegen Unkraut zum Einsatz. Sie wird angehoben und bis zu 4 cm tief in den Boden geschlagen. Man arbeitet am besten vorwärts, dann ist der eigene Fuß nicht im Weg

### Bügelzughacke



Die flachen, angeschliffenen Klingen der Bügelzughacke zieht man dicht unter der Bodenoberfläche zu sich hin und schneidet damit kleine Unkräuter ab. Gleichzeitig wird der Boden an der Oberfläche auch aufgelockert

### Harke



Wenn es darum geht, Beete von groben Ästen und Steinen zu befreien, greift man zu einer Harke

Beim Harken packt nur eine Hand fest zu. Die andere führt den Stiel in der Höhe und reguliert die Eindringtiefe der Zinken